



Angelika Mantz ‚Nothing is hidden‘

GALERIE **Holbein4**



Streichelhase war für den Hofhund  
Ich esse rote Wurzelsuppe

*Haiku - geschrieben November 2013 im Song Ling Tempel*

Angelika Mantz ,Nothing is hidden` 6.9.–31.10.2014



*Im Zentrum keine Fliegen (mit Schlagschatten) | 2012*

# Der Raum jenseits von Raum

Interview mit Angelika Mantz von Anette Roggatz

## „Nothing is hidden“

. . . . heißt die erste Einzelausstellung der Künstlerin Angelika Mantz in Deutschland, nachdem sie acht Jahre in China gelebt und gearbeitet hat und in den letzten Jahren zwischen der Wahlheimat China und ihrer Geburtsstadt Hannover pendelt. Zu sehen sind vor allem drei aktuelle Werkgruppen, alles zwei- oder dreidimensionale Arbeiten in Acrylglas. Jede der Werkgruppen hat ihr konstantes Format – eine klare Ordnung, fast wie ein Archiv. Behältnisse nennt die Künstlerin Kästen aus Acrylglas. Slide Holder heißt eine Werkgruppe, bei der zwei Acrylglasscheiben wie Objektträger die Arbeit umschließen. Farbe tritt nur in materialhafter Form auf: Papier, Kupferdraht, Fäden, gelegentlich in messingoxidfarbenen orange gefärbten Ritzungen.

Die Papierschichtungen mögen daran erinnern, dass das Papier ursprünglich aus China zu uns gekommen ist. Gelegentlich sind, neben vereinzelt Fundstücken, auf Papier gedruckte Schwarzweißfotografien in die Arbeiten integriert – die Künstlerin nennt sie Clicks: momenthafte Impressionen. In hinterleuchteten Stelen einzeln oder in vertikalem Rapport angeordnet, rhythmisieren die gleichformatigen Werke den Raum. Sanft aus sich heraus leuchtend lassen die transparenten Arbeiten eine unbestimmte Weite entstehen.

*AR \_ Bei den gezeigten Werkgruppen fallen neben den lichten, hellen Farbwerten vor allem die Konstanz des Materials Acrylglas und die Konstanz der Formate auf. Welche Bedeutung hat die Ordnung in Deinem Werk?*

*AM \_ Eine Ordnung ist gut, um sich danach von ihr zu lösen, beispielsweise durch Humor oder Übertreibung. In diesem Sinne ist Ordnung sehr befreiend. Es geht um dieses Spannungsfeld, Ordnung zuzulassen und zu verlassen. Alles kreist um die Ordnung. Durch meinen Prozess habe ich gemerkt, dass es nichts ändert, alles neu und anders zu machen. Man muss eine Ordnung nicht*

nicht verändern. Man kann sie immer wieder akzeptieren und loslassen. Eine Ordnung zu überwinden ist nur der erste Schritt: wertschätzen was man loslässt, eine neue Ordnung finden und wieder loslassen. Es ist eine exzessive Befreiung aus der Strenge. Darin besteht meine Utopie, mein Antrieb immer weiter zu gehen.

*AR \_ Ist die Auseinandersetzung mit Ordnungen ein Thema, dem Du in China begegnet bist?*

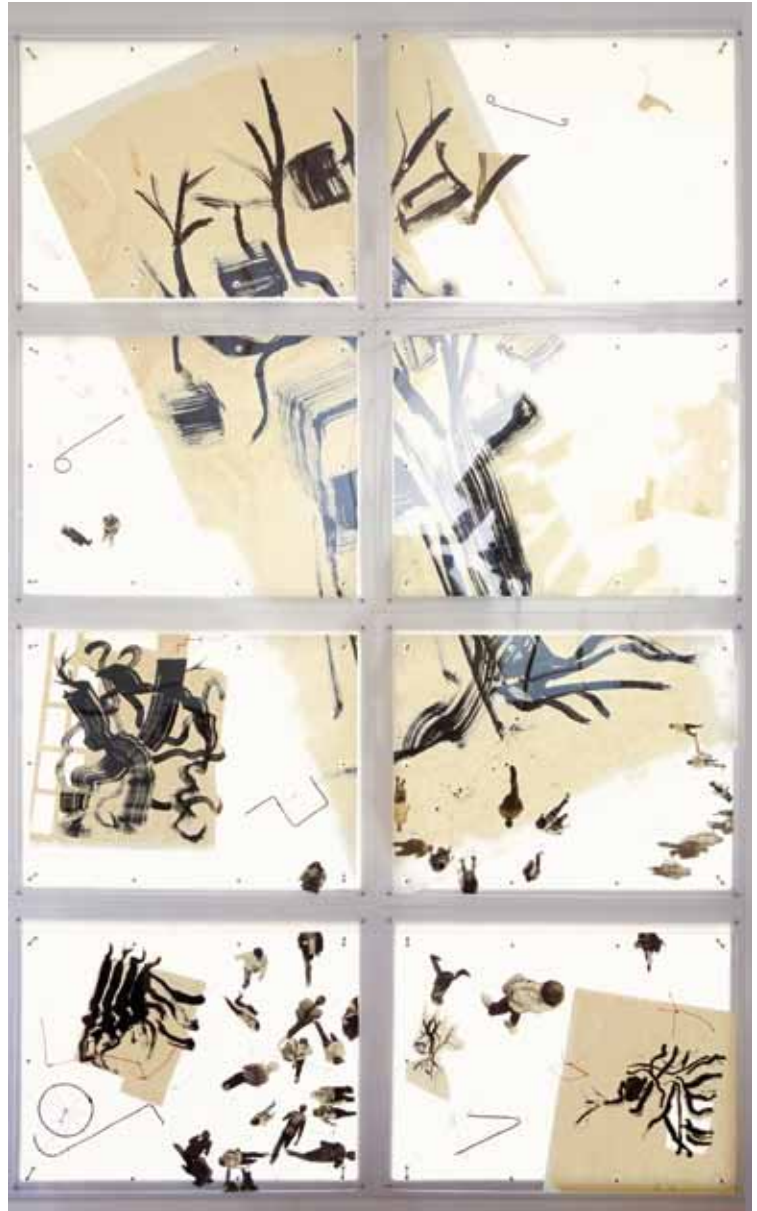
AM \_ Der Buddhismus, der in China aktuell großen Zulauf hat, erklärt die Welt ja wirklich in zahlreichen Ordnungen. Was mich in China inspiriert, ist der Alltag. Auf den ersten Blick wirkt alles so unterschiedlich. Dabei ist es überraschend und immer wieder erstaunlich: der allergrößte Teil der Gegebenheiten ist den unseren vollständig gleich. Es sind genau dieselben Erfahrungen hier wie dort. Man findet dasselbe. Ich möchte das näher bringen, dieses hier und dort. Kleine Unterschiede, die bizarr sind und schön, sind der Spielkram, die Freude am Leben.

*AR \_ China ist für Dich also eine Reflexionsebene? Du nennst eine begehbare Bild-Raum-Installation in Zhuhai von 2012 ja Doma Diasporia, eine Kombination aus Diaspora und Gloria – ein weibliches Haus, das glücklicherweise in der Fremde steht. Die Fremde also als Distanz und damit als Klarheit?*

AM \_ Ja! Ich unterscheide gerne drei Elemente: Die Erinnerungen, die in mir sind. Die neuen Erfahrungen, also das, was ist. Und Ich als Erlebende. Mein China ist nicht DAS China. Es ist viel zu viel Eigenes dabei, schon bei der Entstehung.

*AR \_ Und die Reflexion ...*

AM \_ ...die Reflexion beginnt bei den kleinen Andersartigkeiten, z.B. die staatlich angeordneten Turngeräte für Jung und Alt, die überall in den Straßen stehen und auch von den Erwachsenen ohne Scheu genutzt werden. Ich kann sie als Turngeräte sehen oder als skurrile Form. Daraus mache ich eine Kupferdrahtzeichnung oder freie Ausschneidungen. Das Mehrdeutige wird offensichtlich: wie könnte es noch sein? Diese Auseinandersetzung ist für mich ein Vorgang der Befreiung. Daraus entstehen diese Räume, in denen sich Bedeutung verliert. Das heißt nicht, dass da keine ist.



Unterholz | 2014

AR \_ *Räume wie die Behältnisse?*

AM \_ Ja, die Behältnisse und die Slide Holder sind für mich Aufheber von Bedeutung – Aufheben im Sinne von bewahren, hochheben und auflösen.

AR \_ *. . . also Schutzräume?*

AM \_ Den Schutz sehe ich bei den textilen Schutzhüllen. „Mind the view“ ist aufgestickt, ein Schutz vor mir selber, damit sich der Blick darauf nicht abnutzt. Im künstlerischen Umgang bedeuten die Behältnisse für mich nicht Schutz sondern Raumausschnitt. Möglichkeiten der Schichtung und Durchblicke . . .

AR \_ *. . . und damit der Verbindung von Dingen, die bisher nicht zusammen sichtbar waren . . .*



*Lufttransport | 2012*



AM \_ . . . als Momentaufnahme, wie eine angehaltene Bewegung. Natürlich sind es auch zarte Dinge, die man sonst nicht aufheben könnte. Und die Momentaufnahmen lassen sich so transportieren.

AR \_ *Wie formen sich diese Momentaufnahmen?*

AM \_ Im Alltag und bei meinen Reisen durch China mache ich Fotos. Es sind schnell geknipste Fotos. Ich nenne sie deshalb lieber Clicks. Sie bilden oft den Anfang. Dann greife ich zu Dingen, die damit – im Moment – in irgendeinem Zusammenhang stehen. Da kommt alles rein, das ganze Leben.

AR \_ *Das ganze Leben in einem Behältnis?*

AM \_ Die Begrenzung auf den Raumausschnitt hilft mir. Es ist ein Ausschnitt aus einem unendlich großen Raum. Die Slide Holder sind eigentlich auch Räume ...



*Lungentransport | 2012*



*Maksenfest | 2012*

*AR \_ . . . verdichtete Räume mit unterwanderter Zentralperspektive , Vernähungen, Schichten und Überlappungen . . .*

AM \_ Das offene Zusammenlegen ist ein assoziativer, manchmal blinder Vorgang. Mit Draht und Faden fixiere ich das Momenthafte. Der Faden kann sich aus der Funktion des Halten-Müssens befreien – wie die Drähte. Sie machen etwas Eigenes ...

*AR \_ Draht und Faden sind Wesen?*

AM \_ ... Sie machen was sie wollen. Ich versuche, das auch zuzulassen, die Idee von Fehler auszublenzen. Das sind für mich philosophische Handlungen. Darum würde ich auch nie kleben. Nähen und Knüpfen birgt die Möglichkeit, dass sich alles im nächsten Moment dreht. Nur jetzt ist es so! Und das mit der Gewalt des realen Kupferdrahts, des realen Fotos, des realen Fadens.



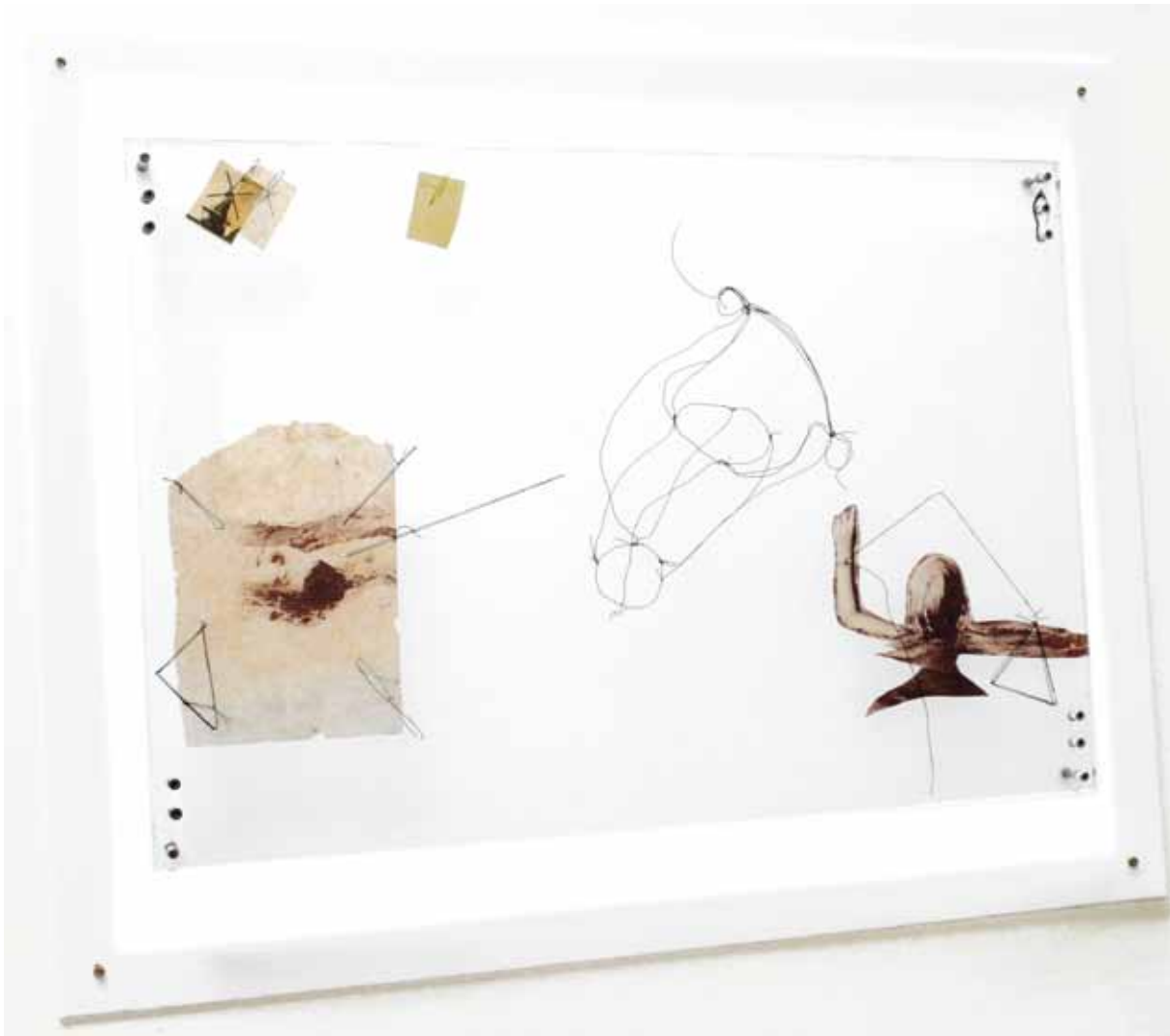
*Wärmekaufhaus | 2012*

*AR \_ Die realen Clicks z.B. aus der inneren Mongolei zeigen brennende Kohlefelder, Menschen mit Mundschutz oder das Röntgenbild einer Lunge mit Löchern ...*

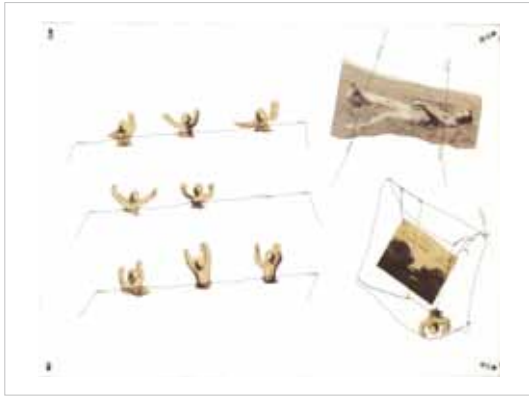
*AM \_ Das sind natürlich Erfahrungen existentieller Bedrohung. In den Behältnissen fixiert werden sie Bilder aus dem Innenraum – Bilder für archetypische Erfahrungen. Die Dunkelheit kann in dir sein.*

*AR \_ Ist das der Raum der Behältnisse?*

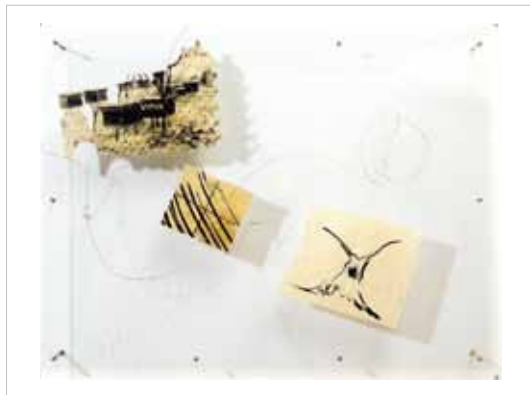
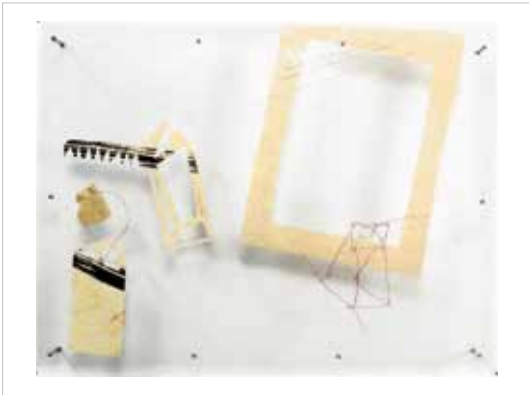
*AM \_ Jede Rahmen gehört mit seinem Inhalt untrennbar zusammen. Die Bearbeitung der Hülle ist eine Aneignung von Innen und Außen. Es sind autonome Räume, die in jeder Größe und Ausdehnung vorstellbar sind, zufällig und unbestimmt. Die Aufgabe ist für mich, über den Rand und den Rahmen hinauszudenken.*

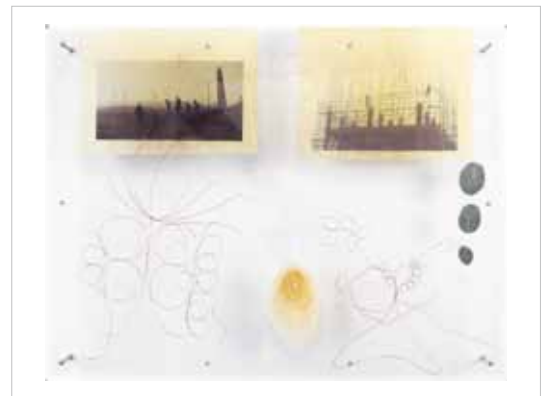


SLIDE HOLDER - afar 1

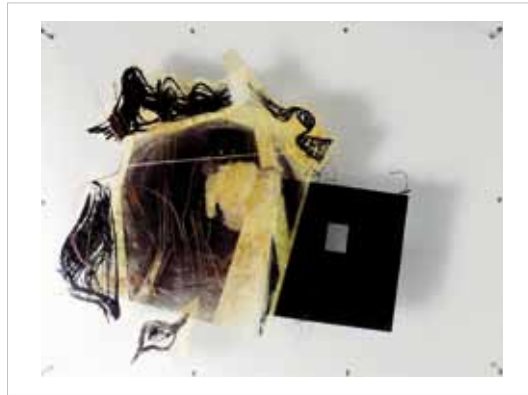
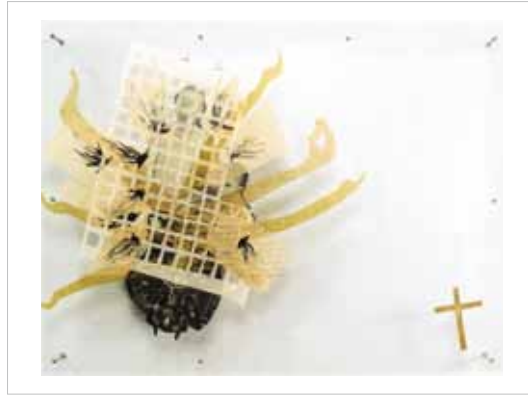


SLIDE HOLDER - afar 2 - 5





*SLIDE HOLDER - afar 7 - 12 (links) und 13 - 15 (rechts)*



SLIDE HOLDER - dense 1 - 5



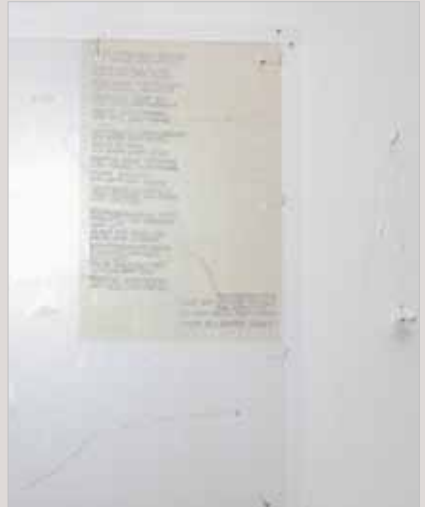


SLIDE HOLDER - dense 6



„Wie ich mein Lied singe 1-5“ | Multimedia  
*geschrieben im Song Ling Tempel, gesungen in Hong Kong 2014*

*Lied 1, Refrain:* 9 Leben sagt man haben Katzen  
fall'n vom Dach auf ihre Tatzen  
möchte leben ohne Not  
Im 10. Leben bin ich dann tot





*Kinder von DOMA - city of swimmers* | 3 - 7

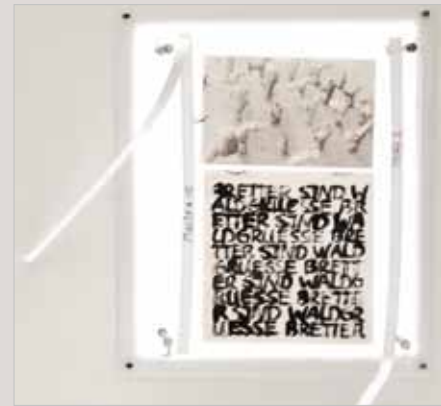




*Fund-Stempel an langer Leine für Schiffsreise - nicht abgerissen*

Mein Sahneeis dreht sich im Wind  
Vater prasselt Eicheln zum Hausverkauf

*Haiku - geschrieben November 2013 im Song Ling Tempel*



108 INDICES | 2013











## Angelika Mantz

### \_\_\_\_\_ Studien

- 1986 - 88 | China Academy of Art CAA/  
Hangzhou V.R.China | Freie Kunst
- 1984 - 92 | Hochschule für bildende Künste  
Hamburg HfbK | Freie Kunst (Diplom)
- 1983 - 86 | Universität Hamburg (7 Semester)  
Sinologie und Kunstgeschichte

### \_\_\_\_\_ Dozentin

- 2006 - 09 | Shanghai Arts & Crafts College / Jiading
- 2009 - 12 | Beijing Normal University  
(DFI und UIC) / Zhuhai  
| China Academy of Art / Hangzhou (CAA)

Seit acht Jahren lebt und arbeitet die deutsche Künstlerin Angelika Mantz in China. Im Sommer 2013 präsentierte sie in China entstandene Arbeiten, als Vorschau auf ihre Ausstellung ‚Nothing is hidden‘ im September 2014, Galerie Holbein4, Hannover.

Ihr künstlerisches Schaffen umfaßt die ‚Zeit vor China‘ und ‚in China‘. Bereits als Unterbrechung ihres Kunststudiums an der HfbK in Hamburg hat sie zwei Jahre in Hangzhou an der China Academy of Art studiert und gearbeitet. Während ihres Studiums in Hamburg entwickelte sie ‚Werkstoff-Tableaus‘, die an vielen halb-öffentlichen Orten der Stadt ausgestellt wurden.

Ihr aktuelles Atelier hat sie in einem 100-jahre alten Traditionshaus in einem süd-chinesischen Dorf eingerichtet. Dort entstand die begehbare Bildrauminstallation DOMA DIASPORIA!. Aus diesem ‚Haus im chinesischen Haus‘ heraus wachsen wie Kinder neue Behältnisse, von denen etliche bereits Anfang 2013 im Gu Yuan Kunstmuseum in Zhuhai gezeigt wurden.

## Ausstellungen / Performances / Projekte

- \_\_\_ 2014 | BBK Hannover – „HELLO WORLD“  
Austauschprojekt mit Künstlern in San Francisco
  
- \_\_\_ 2013 | Gu Yuan Kunstmuseum Zhuhai | „Auf dem Weg zur Erkennbarkeit“  
mit Marion Ehrsam und Ullrich Schwedes  
  
| Kui Yuan Gallery in Guangzhou | „Wide range of paper“ | mit 4X
  
- \_\_\_ 2012 | Guangzhou Library | „Paper without words“ | mit 4X  
  
| Studio\_Togo80 / Berlin | mit 4X  
  
| Studioevent in DOMA DIASPORIA! | „Happy status quo“ | Zhuhai
  
- \_\_\_ 2009 | Chongqing Biennial | Chinese/German Artists  
  
| Yuan Xi Gallery Zhuhai | „Roation Axis: my center“ | mit Tang Hua
  
- \_\_\_ 2008 | Zendai Art Museum Shanghai | Performance in Public  
Space in cooperation with INTRUDE 366  
„TRUTH MOVE 2 - PRISONER“ | film: „Open your Wing“  
  
| 7th Shanghai Biennial | „TRUTH MOVE“
  
- \_\_\_ 2007 | Ming Yuan Art Center in Shanghai | „Five Artists between West and East“  
  
| „Beautiful Truth“ | Jing Gan Gallery Hangzhou (Einzelausstellung)
  
- \_\_\_ 2006 | 5th Ink Biennial | Guan Shan Yue Art Museum | Shenzhen

# Im Atelier in Hannover

Situationsfotos von links nach rechts:

Hornschnitte und Steinschnitte für eine entfernte Liebe  
Hangzhou 1988

Rückreise nach Hause 2014 -Vitrine

Behältnisse für den Anblick von Dingen frei von Funktion  
Hang Zhou 1987

2 SLIDE HOLDER, einer mit Schutzhülle gegen die  
Abnutzung des Blicks





# In China

Situationsfotos von den Ausstellungen im Gu Yuan Museum of Art / Zhuhai, Guangzhou Library und Kui Yuan Gallery in Guangzhou zusammen mit Marion Ehram, Ulrich Schwedes und der Künstlergruppe 4X mit Liu Yang und Zhao Xin.

Rechte Seite: Gäste beim Atelier-Event in Dong An (Zhuhai)







# Inhalt

**Materialien:** gelacktes Reispapier, Fotohanddruck, Kupferdraht, chinesische Tinte, Faden - in Acrylglas

**Arbeitsweisen:** Zeichnen mit Borstenpinsel, freies Ausschneiden mit dem Messer, Knüpfen zum Halten, Positionieren und Vernetzen, Fotografieren für ein flüchtiges Archiv (Klicks), Freihand-Ritzen, Raumzeichnen mit Draht, Alles über die Begrenzungen hinaus denken

## BEHÄLTNISSE

Trauer um den Schokoladenhasen   2014   61x48x12cm	Titelseite
Im Zentrum keine Fliegen   2013   61x48x12cm	Seite 4
Lufftransport   2012   40x40x12cm	Seite 8
Lungentransport   2012   40x40x12cm	Seite 9
Maskenfest   2012   40x40x12cm	Seite 10
Wärmekaufhaus   2012   40x40x12cm	Seite 11
...habe heute, morgen meinen Brief in den Toaster gesteckt.   2013   74x54x25cm	Rückseite

## SLIDE HOLDER

override meaning - afar 1   2013   61x48x12cm	Seite 12
override meaning - afar 2 – 6   2013   61x48x12cm	Seite 13
override meaning - afar 7 – 12   2014   61x48x12cm	Seite 14
override meaning - afar 13 – 15   61x48x12cm	Seite 15
override meaning - dense 1 – 5   61x48x12cm	Seite 16
override meaning - dense 6   61x48x12cm	Seite 17
Unterholz   8 Module   122x192cm   2014	Seite 7
Wie ich mein Lied singe 1, 2   2013/14   48x61x12cm	Seite 18
Wie ich mein Lied singe 3 – 5   2013/14   48x61x12cm	Seite 19
Kinder von DOMA city of swimmers 3 – 5   2012   30x30x3cm	Seite 20
Kinder von DOMA city of swimmers 6, 7   2012   30x30x3cm	Seite 21
108 INDICES   2013   Teil-Installationen, Teilansichten	Seite 24 – 27

## Impressum

[www.galerie-holbein4.de](http://www.galerie-holbein4.de)

Herausgeber: Galerie Holbein4, Hannover

Text: Annette Roggatz

Titelbild: BEHÄLTNIS 15, Trauer um den Schokoladenhasen, 2014

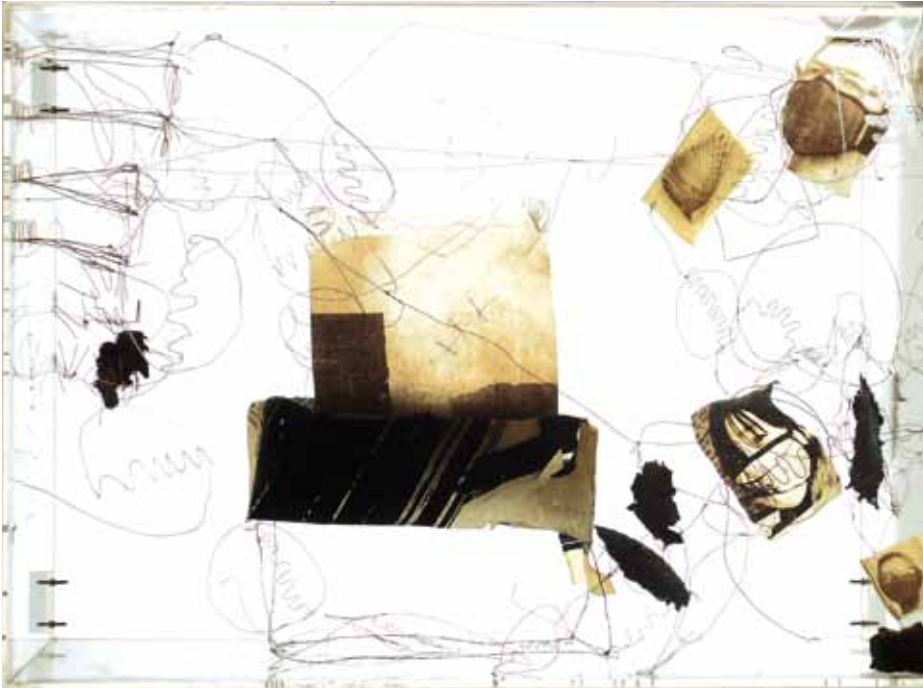
Rückseite: BEHÄLTNIS 11, ...habe heute, morgen meinen Brief in den Toaster gesteckt, 2013

Fotografien: Angelika Mantz

Iris Kloepper (Seite 7, 22, 27, 28, 30, 31) | Marion Ehram (Seite 4)

Gestaltung: Marion Ehram

Copyright: Angelika Mantz, 2014



GALERIE **Holbein4**

Galerie Holbein4 | 30177 Hannover | [www.galerie-holbein4.de](http://www.galerie-holbein4.de)